Ausgabe 4 03.08.2020

Echt Nordwest!

Liebe Bewohner*innen der Nordweststadt,

der Sommer ist längst da und mit ihm kommen auch die Sommerferien und für viele von Ihnen auch der wohlverdiente Sommerurlaub!

Und doch ist dieses Jahr natürlich vieles anders: geplante Reisen müssen ausfallen, umgeplant oder verschoben werden, beim Sprung ins kühle Nass des Schwimmbades braucht es eine Anmeldung oder zumindest gibt es Besuchsbeschränkungen. Viele Sommerveranstaltungen müssen ebenfalls ausfallen. Ja, Vieles ist nicht so unbeschwert wie in den Sommern davor.

Und doch gibt es auch Hoffnungmachendes und Momente des Durch- und Aufatmens! Wir wünschen Ihnen trotz oder gerade wegen der aktuellen Situation Momente, in denen Sie unbeschwert und mit kleinen und großen Freuden den Sommer genießen können!

Vielleicht kann Ihnen die vierte Ausgabe von Echt Nordwest – unsere Sommerausgabe - ein paar schöne Stunden bereiten. Es freut uns sehr, dass sich viele Menschen aus dem Stadtteil mit Texten und Ideen beteiligen. Ihnen allen an dieser Stelle ein großer Dank. Besonderer Dank geht an Euch, liebe ehrenamtliche Redakteur*innen! Wie immer gilt: Haben Sie Ideen für „Echt Nordwest“ und/oder Lust mitzuwirken, melden Sie sich gerne jederzeit!

Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns weiter aufeinander achten und aufpassen!

Ihr Team des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach

Was ist hier drin?

Wir haben Ihnen wieder einen bunten Mix zusammengestellt:

- Vorstellung des neuen Forums "Alter und Pflege"
- die Jugend der Alevitischen Gemeinde Offenburg stellt sich vor
- mit offenen Augen durch Nordwest
- ein Kreuzworträtsel zum Thema "Sommer" und andere Rätsel und Witze
- eine Pressemeldung von IN VIA über ihr Angebot für geflüchtete Frauen
- Bürger*innensprechstunde des Bürgervereins Nordwest e. V.
- eine Pressemeldung der Stadt Offenburg über ihr neues Förderprogramm
- eine Übersicht über die stattfindenden Termine in Nordwest
- ein Wimmelbild zum Ausmalen und Suchen
- ein Interview mit einer Stadtteilbewohnerin
- Vorstellung der Info-Tanke zum Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof
- die TableTop Community stellt sich vor
- die Auflösungen aus den Rätseln dieser Ausgabe
- hilfreiche Adressen, Telefonnummern und Internetseiten
- Impressum

Neues Forum "Alter und Pflege

Das Forum "Alter und Pflege" des Seniorenbüros und Pflegestützpunktes ist ab 14. Juli online. Älterwerden, Altsein und Pflege sind Themen die sich durch unser Leben ziehen.

Da kommen schnell Fragen wie: “Was ist beim Stellen eines Pflegeantrages wichtig?“ oder: Welche Unterstützungsangebote waren für Personen in einer ähnlichen Lebenssituation wie meine hilfreich?.... Sich auszutauschen mit anderen Menschen, die in einer ähnlichen Lebenssituation stehen ist ergänzend zu den „professionellen Beratungsstellen“ hilfreich und wichtig.
Aber nicht immer hat man die Zeit und Energie, sich mit anderen persönlich zu treffen und gerade wenn man im Alltag sehr eingespannt ist, wäre es hilfreich, dies am Wochenende oder am Abend zu machen.

Dafür ist das Forum das geeignete Format: Ich kann mich mit anderen Menschen zu diesen Themen austauschen, unabhängig von Wochentag und Uhrzeit. Mit der Rubrik "Fragen an das Team des Seniorenbüros und Pflegestützpunktes" habe ich die Möglichkeit, mich auch außerhalb der Beratungs- und Sprechzeiten an die Hauptamtlichen zu wenden.

Wir freuen uns, wenn das Forum als Austausch- und Kommunikationsplattform genutzt wird: www.alterundpflege-offenburg.de

Ihr Team vom Seniorenbüro und Pflegstützpunkt

Die Jugend der Alevitischen Gemeinde Offenburg stellt sich vor

Geschrieben von Melinda Karakus und Tolga Aydin

Wer seid ihr?
Wir sind die Jungend aus der Alevitischen Gemeinde in Offenburg. Unsere Jugend besteht aus insgesamt 31 engagierten, motivierten ehrenamtlichen Jugendlichen. Sechzehn davon ergeben das Vorstandsteam. Wir gehören der Jugendorganisation, dem BDAJ, an und beteiligen uns an diversen Bildungsseminaren unseres Trägers.

Was ist der BDAJ?
Die Alevitische Gemeinde in Deutschland (AABF) ist eine eigenständige und anerkannte Glaubensgemeinschaft in Deutschland. Die Jugendorganisation der Alevitischen Gemeinde, dem Bund der Alevitischen Jugend (BDAJ), ist die größte Migrantenjugendselbstorganisation in der Bundesrepublik. In Deutschland leben schätzungsweise 800.000 Aleviten. In der Türkei machen sie ungefähr 20 Prozent der Bevölkerung aus.

Was ist das Alevitentum?
"Das wichtigste zu lesende Buch, ist der Mensch." Der Glaube der Aleviten wird als Weg (Yol) definiert. Dieser Weg hat das Ziel, ein vollkommener Mensch, ein Insan-i Kamil, zu werden. Der Weg wird aus 40 wichtigen Normen und Werten geformt. Diese 40 Regeln bilden einen Teil des Modells, welches das Alevitentum genauer veranschaulicht und den Aleviten in ihrer Glaubenslehre behilflich ist.

Das Modell der „Vier Tore und 40 Pforten“ besagt, dass man mit dem Durchlaufen des Weges und der Beachtung und Einhaltung der Regeln dem Ziel der Vollkommenheit näherkommt. Sollte ein alevitscher Can (türkisch für „Seele“) während seiner Lebenszeit das Ziel nicht erreichen, so führt der Can (all gender) den Weg in seinem nächsten Leben fort. Richtig! Die Aleviten glauben an die Reinkarnation.

Doch, was passiert mit einem Can, wenn die Vollkommenheit erlangt ist? Man wird eins mit der göttlichen Wahrheit („Hak“). Die Aleviten bezeichnen ihren Gott als Wahrheit/Recht. Laut den Aleviten steckt „Hak“ in Allem. In der Natur, in der Musik und auch im Menschen. "Der Mensch steckt in Hak und Hak steckt in dem Menschen. Was du auch immer suchst, steckt im Menschen.“ (Daimi, Dichter und Philosoph, 1932-1938)

Quelle: Alevitische Gemeinde Offenburg e. V.

Wie lange seid ihr schon in Nordwest?
Die alevitische Gemeinde Offenburg e. V. wurde 1994 gegründet und ist wie der deutsche Dachverband als Verein organisiert. In Offenburg vertreten wir ca. 200 Mitgliedsfamilien und somit etwa 600 Personen. Seit November 2005 haben wir unser eigenes Zentrum in der Otto-Hahn-Straße 9a, 77652 Offenburg.

Wie kann man euch kennenlernen, mehr über euch erfahren?
Als Jugend veranstalten wir neben unseren Bildungsseminaren auch Kennenlern- und Spieleabende und freuen uns auch immer wieder auf neue Gesichter. Unsere Gemeinde nimmt an dem Stadtteilfest und auch an Festen wie dem "Internationalen Fest" in Offenburg teil. Auch an unserem Stand freuen wir uns sehr auf jedes einzelne Kennenlernen! Wer unsere Aktivitäten verfolgen möchte, darf uns gerne auf Instagram (@bdaj_offenburg) und Facebook (@BDAJ Offenburg) folgen und uns natürlich bei Anliegen auch eine Nachricht schreiben.

Bei welchen Aktivitäten eurerseits sind alle Bewohner*innen aus dem Stadtteil willkommen?
Die Tür unserer Gemeinde steht für jeden Menschen offen. Besonders freuen wir uns, wenn wir beispielsweise an einem Sonntagmorgen ein Frühstück geben und besucht werden. Gerne werdet ihr dann auch durch unser religiöses Gemeindehaus geführt!

Um zu wissen, was als nächstes ansteht, kannst auch du uns gerne auf social media folgen.

Wir freuen uns auf dich/euch!

Mit offenen Augen durch die Nordweststadt

Liebe Bürger*innen der Nordweststadt!

Sie sind Expert*innen der Nordwest und laufen mit offenen Augen und Ohren durch die Nordweststadt! Sie nehmen die kleinen und größeren Dinge wahr, die positiv, aber auch verbesserungswürdig sind!

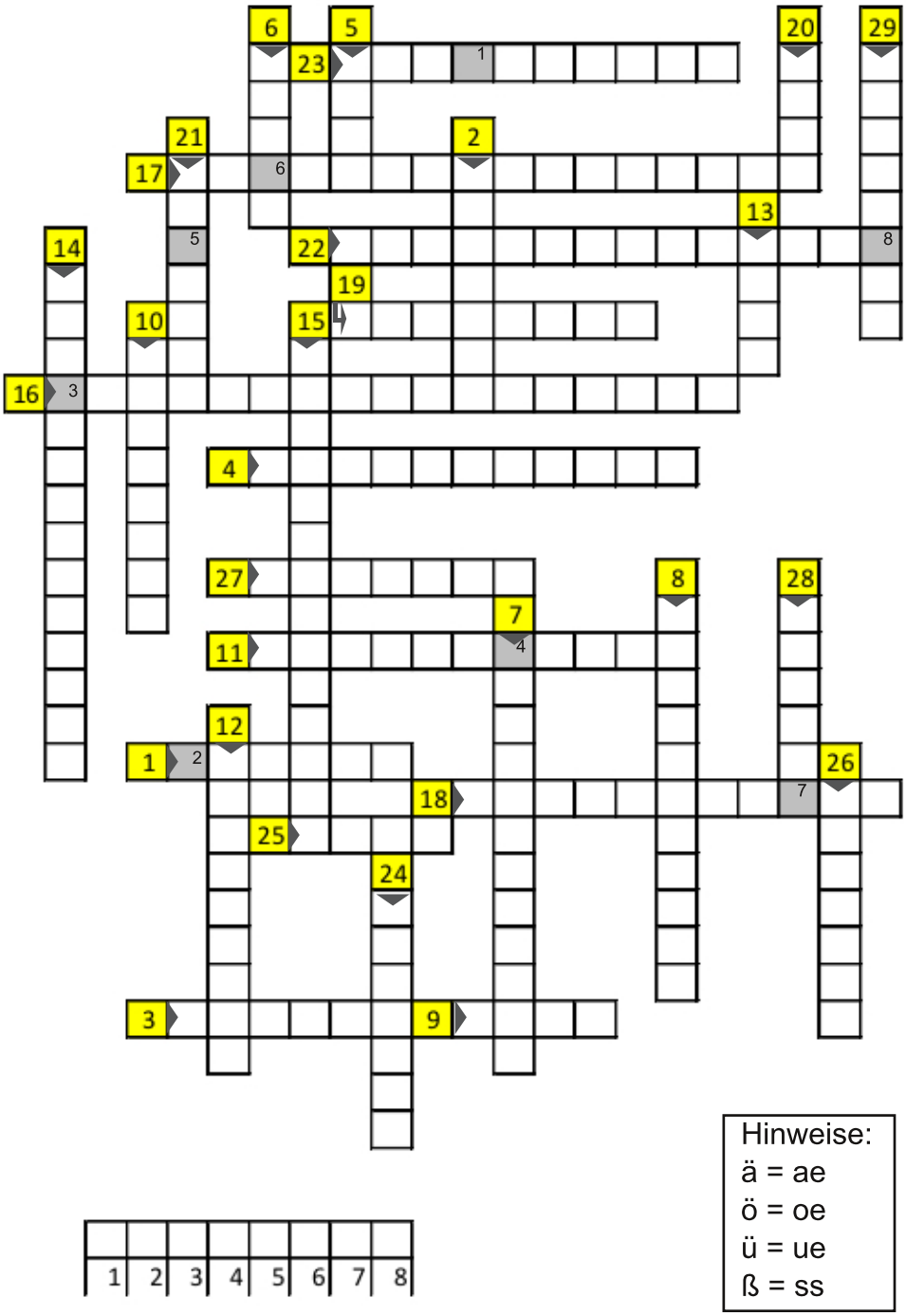
Wir möchten Sie ermutigen, darüber mit Mitbürger*innen oder mit Mitarbeiter*innen des SFZs ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam können wir bei Ihren Fragen, Anliegen und Themen nach Lösungen suchen. Wir hoffen, auch bald wieder einen Bürger*innenabend durchführen zu können. Bis dahin wenden Sie sich gerne direkt an uns.

Andreas Bilek, Gemeinwesenarbeiter
0781 63918817 oder 0173 3034022
andreas.bilek@offenburg.de

Ein weiterer bewährter Weg ist es, dass Sie sich an die "Bürgervereinigung Nordwest e. V." wenden. Diese bietet auch eine Bürger*innensprechstunde an. Nähere Informationen dazu finden Sie im Artikel Seite 5.

Quelle: artsybee on pixabay

Kreuzworträtsel



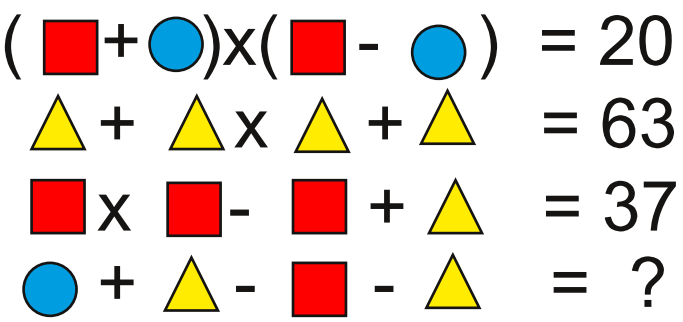
Hinweise:
ä = ae
ö = oe
ü = ue
ß = ss

1. Wohlverdiente Auszeit von der Arbeit/Schule
2. Sehnsucht nach anderen Ländern
3. Behältnis für Urlaubsgepäck
4. Schmaler Bergpfad (englisch)
5. Gibt's am Meer
6. Unterkunft
7. Einfache Unterkunft
8. Hier kann man Grillen
9. Wenn alle irgendwohin wollen, wird's eng auf der Straße
10. Strandutensil
11. Wichtig bei Sonnenschein
12. Hier wird die Anmeldung gemacht
13. Bademöglichkeit im Garten
14. Spiel mit sehr viel Nass
15. Freizeitangebote im Sommer, auch im SFZ
16. Besuch einer Stadt
17. Frau, die etwas über eine Stadt erzählt
18. Zuviel Sonne auf den Kopf kann dazu führen
19. Verdunstungsflüssigkeit des Körpers
20. Umweltschonende Möglichkeit, an den Urlaubsort zu kommen, mit der ....
21. Zweirad, mit Muskelkraft bedient
22. Vor allem im August gibt es nachts viele am Himmel zu sehen
23. Findet dieses Jahr leider nicht statt im Stadtteil NW
24. Urlauber, der nicht zuhause ist
25. großes Wasser
26. Unternehmung, Tour
27. Wichtig für eine gute Verständigung
28. franz. für Sonne
29. Andenken

Quelle: privat

Kiffliges Mathe-Rätsel

Die verschiedene Formen stehen für Zahlen. Welche Zahl verbirgt sich jeweils dahinter und wie ist das Ergebnis der letzten Rechnung?



Quelle: privat

Info DOUNIA plus – Integrationsprojekt für geflüchtete Frauen

Pressemitteilung von IN VIA - Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Offenburg, 07.07.2020
IN VIA – Angebot für geflüchtete Frauen wieder als Präsenz-Angebot!

Mit dem Offenburger Projekt DOUNIA plus unterstützt IN VIA Diözesanverband Freiburg geflüchtete Frauen und Mädchen bei der Integration. Die wöchentlichen Projektangebote für Gruppen können ab sofort unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln wieder vor Ort durchgeführt werden. Sie finden jeweils Dienstags in der Gemeinschaftsunterkunft und Donnerstags in der Wasserstraße 5 in Offenburg statt.

Die Gruppenangebote orientieren sich an dem Bedarf der Teilnehmerinnen und bieten ihnen die Möglichkeit, sich im geschütztem Rahmen über ihre oft traumatischen Erlebnisse im Zusammenhang mit ihrer Flucht auszutauschen. Die Frauen lernen verschiedene regionale Hilfssysteme kennen und erhalten Informationen zum deutschen Bildungs- und Gesundheitssystem. Im Austausch untereinander können die Frauen eigene Kompetenzen und Fähigkeiten entdecken und stärken und berufliche Perspektiven für sich entwickeln. Je nach Bedarf werden die Frauen auch mit individuellen Beratungsgesprächen unterstützt. Erste Erfahrungen zeigen, dass der Bedarf groß ist und die Unterstützung gut angenommen wird: „Hier mache ich das, was mir Spaß macht, denn der Donnerstag ist mein Tag, da kann ich abschalten und meine Sorgen vergessen“, so empfindet es eine Teilnehmerin von DOUNIA plus.

DOUNIA-Projekte werden bereits seit 2016 neben Offenburg auch in Baden-Baden, Freiburg, Konstanz, und Waldshut-Tiengen umgesetzt. Das Projekt DOUNIA plus wird mit einer Laufzeit von zwei Jahren durch die Erzdiözese Freiburg und IN VIA Diözesanverband Freiburg finanziert.

Haben Sie Interesse am Projekt DOUNIA plus teilzunehmen? Oder möchten Sie sich als ehrenamtliche Mitarbeiterin einbringen?

Susan Mousa freut sich auf Ihren Anruf unter 0781-919728360 oder Ihre Mail (susan.mousa@inviafreiburg.de).

Kontakt:
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.
IN VIA Mädchen und Frauentreff
Wasserstraße 5, 77652 Offenburg
Infos: http://www.invia-freiburg.de

Bürger*innensprechstunde der Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V.

Bereits seit dem 07.07.2017 findet die Bürger*innensprechstunde immer am ersten Freitag im Monat im Stadtteilbüro (Franz-Volk-Straße 22 in 77652 Offenburg) statt. Es steht Ihnen hierzu von 15:00 bis 17:00 Uhr ein*e Gesprächspartner*in der Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V. für Fragen, Anregungen und Informationen rund um den Stadtteil oder den Verein zur Verfügung.

Coronabedingt fand die Bürger*innensprechstunde von April bis Juli nicht statt. Ab dem 07.08.2020 sind wir wieder mit der Bürger*innensprechstunde in vollem Umfang für Sie da.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf gute und konstruktive Gespräche.

Den Bürger*innenhock am 19.09.2020 müssen wir leider absagen.

Witze und Rätsel

Fritzchen fragt seine Lehrerin:
"Frau Lehrerin, kann man für etwas bestraft werden, dass man nicht gemacht hat?"

Die Lehrerin sagt: "Nein, natürlich nicht. Das wäre ja ungerecht."

Da sagt Fritzchen: "Super, ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!"

Buchstaben-Durcheinander

Es ist Sommer, du liegst auf der Wiese.
Was hörst, siehst und fühlst du?

Leider ist alles ein wenig durcheinander geraten.
Bringe die Buchstaben wieder in Ordnung.

SRAG _____

MONESNNLBEU_____

OSMOKTI_____

DIWN_____

EBNEI _____

THEZI _____

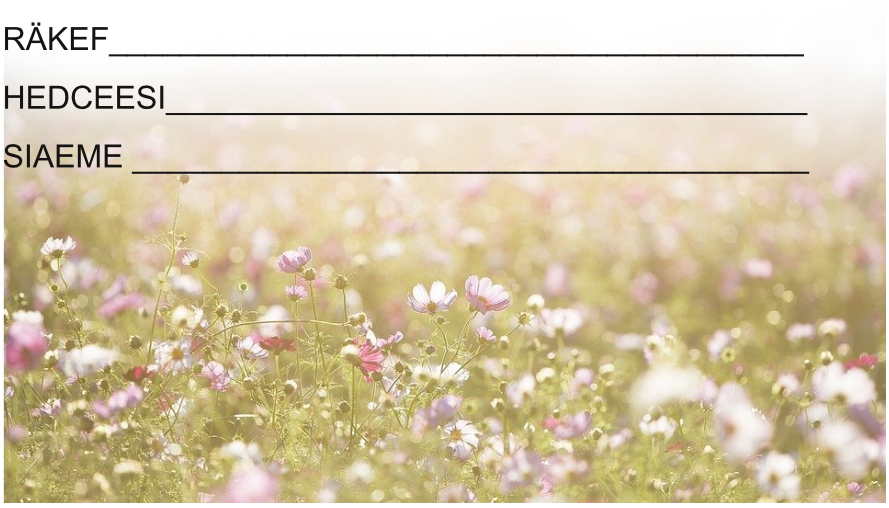
LGOEV _____

NESNO _____

RÄKEF_____

HEDCEESI_____

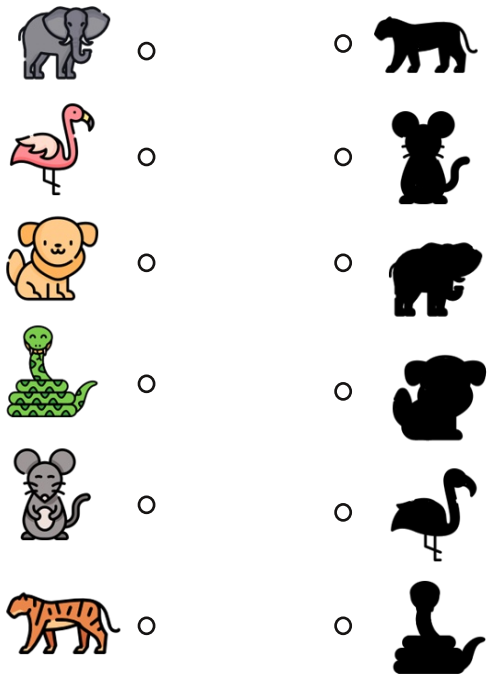
SIAEME _____



Quelle: Lee_Seonghak on pixabay/privat

Schattenspiele

Welcher Schatten gehört zu welchem Tier?
Verbinde die Punkte



Quelle: privat

Papa bringt die Zwillinge Paul und Leo ins Bett.

Paul kichert die ganze Zeit. Der Papa fragt: "Warum lachst du denn die ganze Zeit so?"

"Ach Papa, du hast Leo zweimal die Zähne geputzt und mir gar nicht."

Neues Förderprogramm der Stadt Offenburg: klimafit 2.0

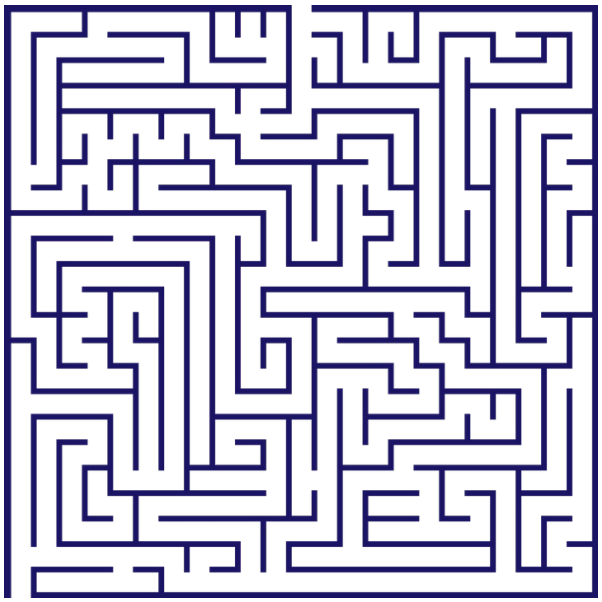
Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat entschieden, ein neues Förderprogramm zur energetischen Optimierung von Wohngebäuden aufzulegen. Über das Programm „klimafit 2.0“ erhalten Offenburger Hauseigentümer*innen und Wohnungseigentümer*innengemeinschaften Zuschüsse zusätzlich zu Bundes- und Landesmitteln. Insgesamt stellt die Stadt Offenburg bis zum 31. Dezember 2023 400.000 € Fördermittel bereit. Gefördert werden Wärmeschutzmaßnahmen und Photovoltaikanlagen ab drei Kilowatt Peak. Wichtig ist: Anträge auf Förderung samt ergänzend geforderter Unterlagen müssen vor Bau- bzw. Installationsbeginn im BürgerbüroBauen in der Wilhelmstr. 12 abgegeben werden.

Weitere Information gibt es auf www.offenburg-klimaschutz.de, bei Bernadette Kurte, Klimaschutzmanagerin, Tel.: 0781 82-2444, Email: bernadette.kurte@offenburg.de und bei der Ortenauer Energieagentur unter 0781 926190, Email info@ortenauer Energieagentur.de. Anträge nimmt Ewald Kunz, Service und Städtebauförderung, Tel.: 0781 82-2330, Email: ewald.kunz@offenburg.de im BürgerbüroBauen im Technischen Rathaus, Wilhelmstr. 12. entgegen.

Quelle: Shutterstock

Rätsel

Welcher Weg führt aus dem Irrgarten?



Quelle: Digitalshards on pixabay

Alle Felder mit Punkten ausgemalt ergibt ein Bild - was ist das?

Quelle: privat

Was läuft? Termine in Nordwest

Datum	Veranstaltung	kurze Beschreibung
03.08.2020	**Beteiligungsaktion Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof**, 16.00-19.00 Uhr im Franz-Volk-Park	Möglichkeit, sich mit Ideen, Fragen, Wünschen und Anregungen in die Gestaltung des Sanierungsgebietes einzubringen
03.08.2020	**Ferienprogramm SFZ am Mühlbach**, 09.00-12.00 Uhr, Vogesenstr. 14a	Wir machen Riesenseifenblasen. Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich.
03.08.2020	**Spielmobil**, 14.00-16.00 Uhr, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	Wir basteln einen Naturwebrahmen. Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich.
04.08.2020	**Ferienprogramm SFZ am Mühlbach**, 09.00-12.00 Uhr, Vogesenstr. 14a	SFZ Olympiade, für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich
04.08.2020	**Café Kinderwagen**, 09.30-11.30 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	Eltern mit ihren kleinen Kindern spielen zusammen, tauschen sich aus, lernen sich kennen
04.08.2020	**Spielmobil**, 14.00-16.00 Uhr im Franz-Volk-Park	Wir machen Schwammbilder. Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich
04.08.2020	**Beteiligungsaktion Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof**, 16.00-19.00 Uhr ZOB / Pfählerpark	Möglichkeit, sich mit Ideen, Fragen, Wünschen und Anregungen in die Gestaltung des Sanierungsgebietes einzubringen
05.08.2020	**Ferienprogramm SFZ am Mühlbach**, 09.00-12.00 Uhr, Vogesenstr. 14a	Wir bemalen Steine für die Steinschlange. Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich
05.08.2020	**Spielmobil**, 14.00-16.00 Uhr, Innenhof Zeppelinstraße	Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich
05.08.2020	**Beteiligungsaktion Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof**, 16.00-19.00 Uhr ev. Stadtkirche	Möglichkeit, sich mit Ideen, Fragen, Wünschen und Anregungen in die Gestaltung des Sanierungsgebietes einzubringen
06.08.2020	**Ferienprogramm SFZ am Mühlbach**, 09.00-12.00 Uhr, Vogesenstr. 14a	Wir gestalten Schwammbilder, für 20 Grundschulkinder Anmeldung erforderlich
06.08.2020	**Spielmobil**, 14.00-16.00 Uhr an der Drehscheibe	Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich
06.08.2020	**Beteiligungsaktion Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof**, 16.00-19.00 Uhr Josef-Kohler-Platz	Möglichkeit, sich mit Ideen, Fragen, Wünschen und Anregungen in die Gestaltung des Sanierungsgebietes einzubringen
07.08.2020	**Ferienprogramm SFZ am Mühlbach**, 09.00-12.00 Uhr, Vogesenstr. 14a	Kunst im Atelier. Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich

Datum	Veranstaltung	kurze Beschreibung
07.08.2020	**Ferienprogramm SFZ am Mühlbach,** 14.00-16.00 Uhr, Vogesenstr. 14a	Poolparty. Für 20 Grundschulkinder, Anmeldung erforderlich
07.08.2020	**Beteiligungsaktion Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof**, 16.00-19.00 Uhr Shell Tankstelle, Freiburger Straße	Möglichkeit, sich mit Ideen, Fragen, Wünschen und Anregungen in die Gestaltung des Sanierungsgebietes einzubringen
07.08.2020	**Bürger*innensprechstunde**, 15.00-17.00 Uhr im Stadtteilbüro, Franz-Volk-Str. 22	Ideen, Anliegen und Fragen rund um das Stadtteil mit dem Bürgerverein Nordwest besprechen

Anmeldungen zum Ferienprogramm und zum Spielmobil bitte an sfz.ammuehlbach@offenburg.de oder telefonisch an Simone Heisch, 0781 639188-16

Wimmelbild - Ein Tag am Meer

Sonne, Strand und Meer - das macht Spaß! 4 Dinge können die Freude daran ordentlich verderben. Findest du sie? Du kannst die Bilder gerne noch ausmalen.

Quelle: flaticon.com

Interview mit Cathrin Schulz, Stadtteilbewohnerin

1. Wenn Du Dich kurz vorstellen würdest?
Mein Name ist Cathrin Schulz, ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in der Franz-Simmler-Straße. Ich bin verheiratet, wir haben zwei Söhne. Ich bin promovierte Molekular- und Zellbiologin und seit fast sieben Jahren im Vertrieb für einen global operierenden Chemie- und Pharmakonzern tätig. Seit 2016 darf ich von zuhause aus arbeiten.

2. Wie lange wohnst Du schon in Nordwest?
Wir wohnen seit Ende Juni 2015 in der Nordweststadt und haben davor 7 Jahre in Waltersweier gewohnt. Ursprünglich kommen wir aus dem Kreis Düren, das liegt zwischen Köln, Aachen und Bonn.

3. Was gefällt Dir besonders an Nordwest? Was macht das Leben in Nordweststadt für Dich aus?
Hauptgrund, warum wir damals in die Nordweststadt gezogen sind, war zum einen die Nähe zur der Innenstadt, zum anderen beruflich gesehen die schnelle Erreichbarkeit der Autobahn. Toll ist die fußläufige Nähe zum Bahnhof. Man ist schnell in Offenburg und schnell weg aus Offenburg. Wir genießen es, hier städtisch wohnen zu können und gleichzeitig durch das Schulzentrum sehr viel Platz zum Fahrradfahren und Toben mit den Kindern zu haben. Wir schätzen den breiten Fuß- und Radweg entlang der Straßburgerstraße. Was ich sehr gut an Nordwest finde, ist, dass nicht alles so akkurat ist und wie „geleckt aussieht“. Das Bahnhofsareal hat ein Hauch von Verruchtheit und großer weiter Welt, das mag ich sehr. Ferner schätzen wir an Nordwest die Durchmischung der Kulturen, der Altersgruppen und auch der sozialen Schichten.

Wir haben sehr nette Nachbarn und einen klasse Innenhof, in dem unsere Kinder alle gemeinsam spielen und auf dem man sich unkompliziert begegnen kann. Der Innenhof und die freie Spielfläche beim Schulzentrum waren und sind in der Corona-Zeit ein Segen für uns.

4. Hast Du einen Lieblingsplatz in Nordwest (abgesehen von Deinem eigenen Zuhause)?
Ich habe keinen direkten Lieblingsplatz. Die Franz-Volk-Straße, Rheinstraße und Straßburgerstraße mag ich sehr gerne. Die alten, schönen Häuser, die alle Geschichten zu erzählen haben, faszinieren mich. Die Stadt Düren, in der mein Mann und ich aufgewachsen sind, war im zweiten Weltkrieg die am meisten zerstörte Stadt Deutschlands, daher beeindrucken uns die historischen Häuser und Gebäude hier in der Nordweststadt in besonderem Maße. Den Zeitschriftenladen am Bahnhof suche ich ebenfalls sehr gerne auf, ich mag es, dass man dort auch am Sonntag Lesestoff erhalten kann!

5. Was denkst Du könnte sich in Nordwest verbessern?
Ich hatte gehofft, dass mit der Vergrößerung der Kita am Mühlbach der Spielplatz in der Senke (beim Abgang Am Hohen Rain Richtung Schulgelände) erneuert wird. Er liegt schön schattig und ist gut besucht, braucht aber meiner Meinung nach schon lange eine Generalüberholung und Spielgeräte für Kinder unter drei Jahren.

Schade finde ich, dass die Grundschule im Stadtteil eine verpflichtende Ganztagesschule ist. Ich hätte mir da ein offenes und flexibles Modell gewünscht, das hätte besser zu unserem Bedarf gepasst. Schön wäre im Stadtteil, wie im Übrigen in ganz Offenburg, ein „Büdchen“, also ein Kiosk, der rund um die Uhr geöffnet hat und auch ein Treffpunkt für Jung und Alt ist. Froh bin ich über das Café mamaMaria am Franz-Volk-Park. Sehr schön wäre ein Außenbereich/eine Außenbestuhlung des Cafés direkt am Franz-Volk-Park.

6. Welche Beschäftigungstipps für die Corona-Zeit hast Du?
Ich hatte durch meinen Beruf extrem viel zu tun, ich arbeite ja für einen Chemie- und Pharmakonzern, der trotz und besonders in der Krise weiterhin Medikamente und Forschungsreagenzien herstellen und selbst forschen muss. Durch Corona ist das Geschäft förmlich

explodiert und vieles musste umorganisiert werden. Parallel musste ich meine Kinder betreuen und beschulen. Das wichtigste war es, Familie und Beruf am Laufen zu halten. Zum Abreagieren waren wir sehr viel mit den Kindern zu Fuß oder mit dem Rad draußen unterwegs, vor allem im Schwarzwald oder im Renchtal. Auf Höhe des Freibades in Oberkirch gibt es schöne angelegte Natursteine in der Rench, so dass hier richtige Becken entstanden sind. So etwas könnte ich mir im Übrigen auch gut am großen Deich in Offenburg vorstellen.

Es gibt zudem gute Online-Angebote, gerade auch für ältere Menschen. Dagmar Hirche möchte ich hier exemplarisch nennen, welche den Verein „Wege aus der Einsamkeit“ gegründet hat. Ziel des Vereins ist es, ältere Menschen ans Internet und neue Medien hinzuführen und so (neue) Kontakte zu ermöglichen. Hier finden sich Infos:
www.wegeausdereinsamkeit.de
Auch die Stadt Offenburg hat im Übrigen ein super Seniorenbüro und generell ein sehr gutes, breites Angebot für alle Altersgruppen.

7. Was ist Dein Lieblingskochrezept?
Wir mögen alle Saure Linsen mit Saitenwürstchen und Spätzle sehr. Das geht auch gut mit Kindern. Wir haben uns sogar einen Spätzle-Schaber angeschafft.

8. Wenn Du einen Tag Oberbürgermeister*in in Offenburg wärst, was würdest Du angehen/umsetzen?
Ich würde eine ausgeglichenere Zusammensetzung von Grundschulklassen mit Kindern, die Deutsch als Muttersprache sprechen und Kindern, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, anregen. Meine beste Freundin kam erst mit sieben Jahren aus Polen nach Deutschland. Sie sagt immer, dass sie Deutsch von ihrer Grundschulfreundin gelernt hat, mit der sie zum Erlernen der Sprache explizit auch im Unterricht tuscheln durfte. Mir geht es darum, Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen. Eine Chance in und durch Bildung ist auch heute noch einfacher durch sprachliche Kompetenz. In den weiterführenden Schulen gibt es Punktabzug bei den Klausuren, wenn Rechtschreibung oder Ausdruck nicht stimmen. Da kann der geschichtliche oder der naturwissenschaftliche Inhalt noch so richtig sein.

Dann würde ich versuchen, den Beruf von Erzieher*innen und Lehrer*innen in Offenburg attraktiver zu machen. Gerade für Männer. Vielleicht könnten etwa durch Mietzuschüsse junge motivierte Leute auch überregional rekrutiert werden. Offenburg liegt in einer Urlaubsregion, so dass wir gute Chancen hätten, junge Menschen zu begeistern, hierher zu ziehen und hier zu arbeiten. Die Werbung für Offenburg als Arbeitsstandort auch im erzieherischen und pädagogischen Bereich könnte intensiviert werden. Mir wäre generell wichtig, den Erziehungs- und Bildungssektor zu stärken, auch durch die Erfahrungen im Umgang mit der Corona-Pandemie, die für viele Schüler*innen und Eltern, aber auch für Erzieher*innen und Lehrer*innen sehr herausfordernd, teils überfordernd war. Gerade auch für Kinder, die aus schwierigen Verhältnissen kommen. Hier hoffe ich sehr, dass die Führungsverantwortlichen daraus gelernt haben, besser vorbereitet sind und in Zukunft Kinder nicht monatelang zu Hause bleiben müssen. Der Bildungsauftrag ist eine der wichtigsten Aufgaben, die es gibt. Davor darf man nicht einfach weglaufen.

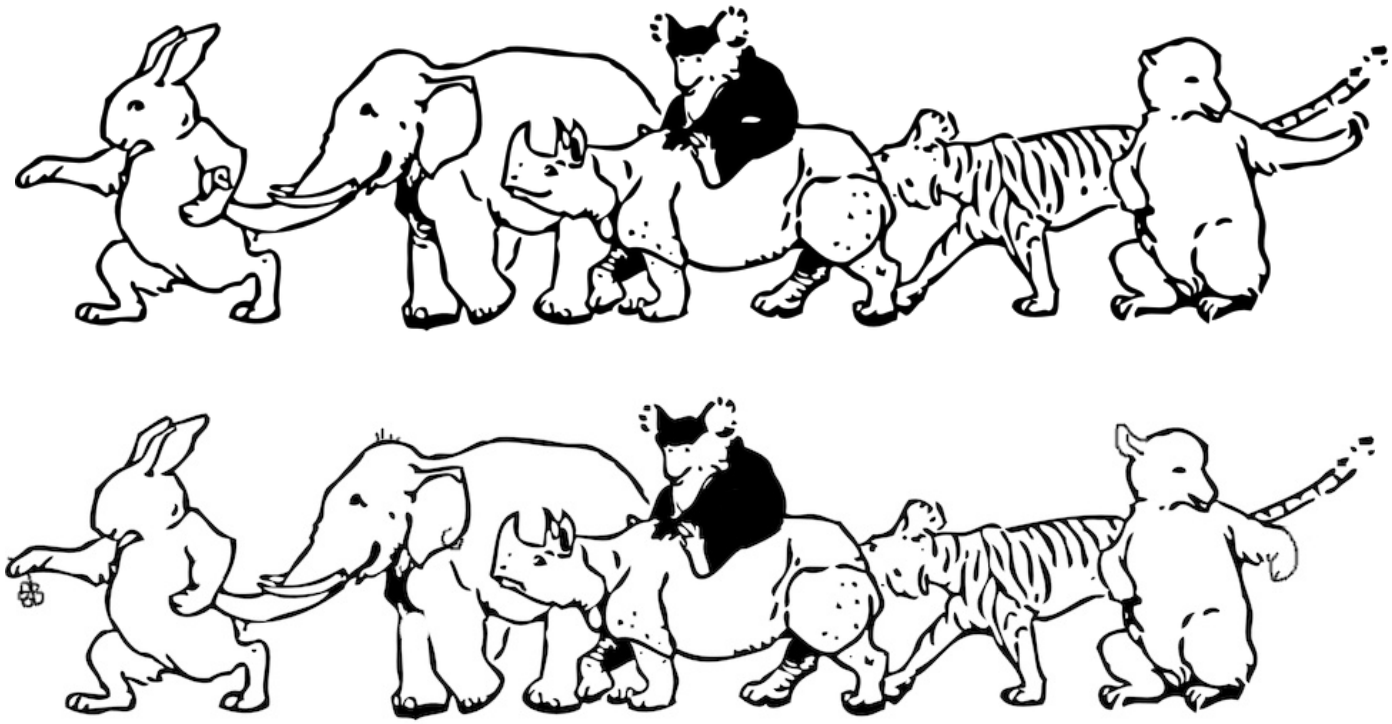
9. Was macht Dir ganz persönlich Mut?
Ich bin ein von Grundweg positiv eingestellter Mensch. Ich glaube an das Gute im Menschen und dass auch immer alles ein gutes Ende nimmt, ganz nach §3 des Kölschen Grundgesetzes, der lautet: „Et hätt noch immer jot jejange“. Bethany Hamilton, eine amerikanische Profisurferin, die mit 13 Jahren ihren Arm bei einem Haiangriff verlor, ihren Sport aber trotzdem weiterführte, hat einmal gesagt: "Mut bedeutet nicht, keine Angst zu bekommen. Mut bedeutet, sich von der Angst nicht aufhalten zu lassen." Ich versuche danach zu leben. D. h., dass wenn mir etwas Angst macht oder unangenehm ist, ich mich überwinde und es trotzdem mache. Dabei lernt man sehr viel und Ängste schwinden.

10. Was ist Dir sonst noch wichtig zu sagen?
Generell, aber sicherlich verstärkt durch Corona, denke ich, dass wir im Allgemeinen weniger reden und mehr machen sollten. Unser Leben in Deutschland, besonders in Offenburg, hat einen sehr hohen Standard. Und trotzdem gibt es Menschen, die sich radikalisieren und gegen andere hetzen. Die dabei aufgebrachte Energie sollten wir lieber in aktives Handeln, in Hilfe und lokale Projekte stecken, als sie in Hassreden und Hetze verpuffen zu lassen!

Oftmals werden Menschen, die wichtige Entscheidungen treffen müssen, zu schnell angefeindet und an den Pranger gestellt. Hier rufe ich zu mehr Selbstreflexion auf. Wie würdest du entscheiden? Würdest du den Druck und die Verantwortung überhaupt langfristig aushalten? Welchen konkreten Lösungsvorschlag hast du? Es braucht die Haltung: Fehler müssen und dürfen angesprochen werden, aber es braucht auch Demut, dass Fehler passieren dürfen. Wichtig ist, aus Fehlern zu lernen.

Fehler im Bild

Beide Bilder sind gleich - oder doch nicht? Im unteren haben sich 11 Fehler eingeschlichen.



Quelle: nach Clker-Free-Vector-Images on pixabay

"Papa, kann ich einen Euro für einen alten Mann haben, bitte?"
"Na gut, Jessi, ich freue mich, dass du dich so um ältere Menschen kümmerst. Ich gebe dir das Geld. Wo steht der Mann denn?"
"Da hinten beim Supermarkt, er verkauft Eis."

Die „Info-Tanke“ wird die neue Bürger-Anlaufstelle im „Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof“

Wer aufmerksam am Freiburger Platz vorbeigeht, nimmt wahr, dass sich dort seit Mitte Juni etwas bewegt. In der Okenstraße 30a wird zukünftig eine „Info-Tanke“ für das „Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof“ eingerichtet.

Quelle: privat

Die ehemalige Tankstelle dient als Anlaufstelle für alle Bürger*innen und Interessierte. Vor Ort treffen Sie auf die Quartiersmanagerin Gianna Braun, die Fragen, Anliegen oder Ideen rund um das „Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof“ aufnimmt. Sie schafft Verbindungen zu relevanten Akteur*innen wie zum Beispiel der städtischen Verwaltung, Initiativen und Vereinen sowie zu sozialen Einrichtungen. „Zugänglich wird die Info-Tanke zu offenen Sprechzeiten sein, darüber hinaus kann mit mir bereits jetzt ein individueller Termin vereinbart werden,“ so Gianna Braun. Die Öffnungszeiten werden per Aushang an der „Info-Tanke“ und über die Homepage der Stadt Offenburg bekannt gegeben.

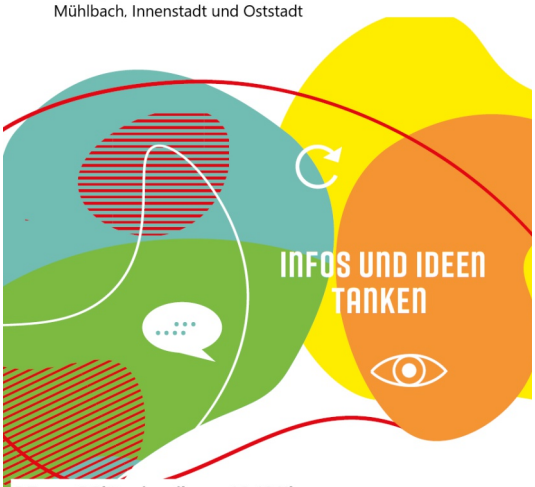
Gianna Braun kann sich eine Menge für die kommenden Jahre vorstellen. „Ich stelle mir die „Info-Tanke“ als einen belebten Ort vor, an dem sich verschiedene Gruppen treffen können, um sich an Projekten für das Sanierungsgebiet zu beteiligen. Die besten Ideen entstehen durch die Bürgerschaft selbst und im gemeinsamen Austausch. Ich knüpfe die losen Enden zusammen, so dass ein tragfähiges Netz entsteht.“

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 08.04.2019 wurde das Gebiet, welches sich zum größten Teil über den Stadtteil Nord-West, aber auch über Teile der Innenstadt und der Oststadt erstreckt, bis 2028 als Sanierungsgebiet festgelegt. Somit umfasst es mit dem Bahnhof und dem Schlachthofareal zwei Schwerpunkte, welche für die gesamte Stadt von Relevanz sind. Das unterscheidet das Sanierungsgebiet von bisherigen Projekten.

Über die beiden Schwerpunkte hinaus, sticht das Gebiet durch seine Vielfalt und Größe heraus. Für die Förderung des sozialen Zusammenhalts wurde es als sinnvoll angesehen, eine Quartiersmanagerin einzusetzen. Finanziert wird die 80%-Stelle durch das Programm für nichtinvestive Städtebauförderung des Landes Baden-Württemberg mit einer Laufzeit von vier Jahren. Die Einrichtung der „Info-Tanke“ wird hingegen durch Eigenmittel der Stadt finanziert.

Die Eröffnung der Info-Tanke wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, da noch keine größeren Veranstaltungen möglich sind und Handwerksarbeiten vorgenommen werden müssen. Sie können bei Fragen, Anliegen und Ideen allerdings bereits jetzt Kontakt mit Gianna Braun aufnehmen und einen Termin mit ihr vereinbaren: Info-Tanke@offenburg.de, 01511 6838977

Beteiligungs-Aktion 03.-07.08.2020
Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof
in Kooperation mit den Stadtteil-und Familienzentren am Mühlbach, Innenstadt und Oststadt



5 Tage - 5 Plätze jeweils von 16-19 Uhr

Montag:	**Franz-Volk-Park**
Dienstag:	**ZOB/Pfählerpark**
Mittwoch:	**ev. Stadtkirche**
Donnerstag:	**Josef-Kohler-Platz**
Freitag:	**Lidl - Freiburger Straße**

QUARTIER
Bahnhof
Schlachthof

Die Tabletop Community Ortenau e. V. stellt sich vor

Man kann viele Hobbies haben: Modellbau, malen, Erfinden von Geschichten, Strategiespiele, um nur einige zu nennen.

All die gerade aufgezählten Punkte haben etwas gemeinsam: sie sind sozial, kreativ, kommunikativ und analog. Wem ein einzelnes dieser Hobbies nicht genügt, sondern diese in einer mitreißenden Kombination erleben möchte, ist bei der Tabletop Community Ortenau e. V. genau richtig, denn wir spielen Tabletop und Pen & Paper. Klingt gefährlich, ist es aber nicht. Wir wollen das mal kurz erklären. Uffpasse!

Tabletop

Fangen wir mit den Tabletop-Spielen an. Bei diesen treten zwei oder mehrere Spielende in einem Strategiespiel gegeneinander an und versuchen, den*die Gegner*in auszutricksen, seine*ihre Basis zu erobern oder ihm*ihr sonstwie ein Schnippchen zu schlagen.

Klingt also sehr nach einem einschlägigen Computerspiel, nur: wir spielen nicht am PC oder an der Konsole, sondern gemeinsam vor Ort mit Zinn- oder Plastikminiaturen. Diese Miniaturen werden nach dem Kauf zusammengebaut, liebevoll bemalt und dann auf aufwändig gestalteten Spieltischen mit passenden Geländemodellen gegeneinander in

Quelle: TCO

die Schlacht geschickt. Eines der bekanntesten Spielsysteme dieser Art ist das von der britischen Firma Games Workshop vertriebene Warhammer, wobei wir auch noch sehr viele andere Spiele spielen.

Als Schauplatz gibt es hier alles, was die Menschheit jemals erdacht oder erlebt hat: Fantasy, Science Fiction, die moderne Welt, historische Ereignisse und vieles mehr. Hierbei stehen vor allem Kreativität, Fairness und soziale Interaktion im Vordergrund, denn auch, wenn die Schlacht schon lange geschlagen ist, sitzen wir noch gerne zusammen und disktutieren Strategien, die Vorzüge einzelner Modelle, tauschen Bemal- oder Geländebauideen aus oder jammern gemeinsam über unser Würfelpech.

Quelle: TCO

Wichtig ist uns hierbei eigentlich nur eines: Mit Gleichgesinnten ein paar nette Stunden verbringen. Übrigens: Es gibt auch nicht wenige Tabletop-Spiele, in denen die Spieler*innen sogar kooperativ gemeinsam "gegen das Spiel" spielen und nicht gegeneinander. Und öfter als wir es selber zugeben möchten gewinnt das Spiel.

Pen & Paper

Wem es beim Tabletop noch nicht kreativ genug zugeht, der sollte einmal Pen & Paper ausprobieren. Hierbei erleben mehrere Spieler*innen gemeinsam eine Geschichte, in der sie selber die Hauptpersonen sind. Eine Spielleitung gibt hierbei die grobe Handlung der Geschichte vor und die Spieler*innen verkörpern die handelnden Charaktere und beschreiben, was diese tun. Darauf aufbauend spinnt sich die Geschichte dann weiter. Das berühmteste Spiel dieser Art ist das aus Amerika stammende und oft zitierte Dungeons and Dragons. Aber auch hier haben wir ein ganzes Füllhorn an Alternativen zu bieten.

Benötigt werden hierfür nur die namensgebenden Dinge: Einen Stift und ein Blatt Papier, um Notizen für den Charakter zu machen. Da der Erfolg einiger Handlungen der Charaktere auf Würfelwürfen basieren, werden auch einige Würfel benötigt, man muss sich am Anfang aber nicht gleich welche anschaffen. Das Schöne hierbei ist, dass man außer diesen Utensilien nichts benötigt. Dadurch haben wir es zum Beispiel geschafft, auch in der aktuellen Lockdown-Situation durch Corona, ein Pen & Paper Spiel via Messenger auf dem Smartphone zu spielen. Das ist zwar nicht so schön wie gemeinsam von Angesicht zu Angesicht, hat aber trotzdem gut funktioniert. Not macht erfinderisch.

Quelle: TCO

Lernt uns kennen! Neugierig geworden? Dann schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei und kontaktiert uns. Wir und unser Maskottchen Hannes würden uns freuen, wenn wir Euch einmal kennenlernen und Euch unser Hobby zeigen dürfen.

www.tabletop-ortenau.de

Rätsel

Offenburg-Rätsel

Welchen gemeinsamen historischen Hintergrund haben die Namensgeber für folgende Straßen in der Nordweststadt?
- Lihlstraße
- Witschstraße
- Franz-Volk-Straße

Dieses Bild wurde in der Nordweststadt aufgenommen.
Wo ist das?

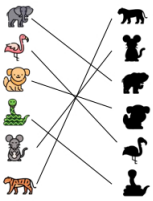
Quelle: privat

Lösungen

Kreuzworträtsel Seite 4: 1. Urlaub, 2. Fernweh, 3. Koffer, 4. Singletrail, 5. Sand, 6. Hotel, 7. Campingplatz, 8. Feuerstelle, 9. Stau, 10. Badetuch, 11. Sonnencreme, 12. Rezeption, 13. Pool, 14. Wasserschlacht, 15. Ferienprogramm, 16. Stadtbesichtigung, 17. Fremdenführerin, 18. Hitzeschlag, 19. Schweiss, 20. Bahn, 21. Fahrrad, 22. Sternschnuppen, 23. Sommerfest, 24. Tourist, 25. Meer, 26. Ausflug, 27. Sprache, 28. soleil, 29. Souvenir, Lösungswort: Muscheln

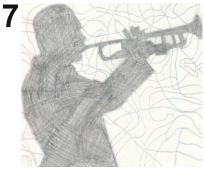
kniffliges Mathe-Rätsel Seite 4: Das Ergebnis ist -2, ■ = 6, ● = 4, ▲ = 7

Schattenspiele Seite 6:

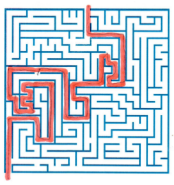


Buchstaben-Durcheinander Seite 6: Gras, Sonnenblume, Moskito, Wind, Biene, Hitze, Vogel, Sonne, Käfer, Eidechse, Ameise

Was ist das? Seite 7
Trompeter

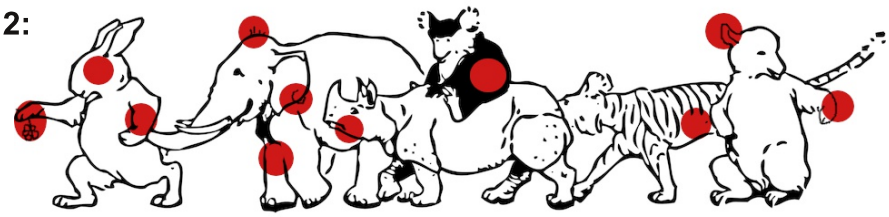


Welcher Weg führt aus dem Irrgarten? Seite 7:



Wimmelbild Seite 9: toter Fisch, Corona-Virus, gebrochenes Bein, Industrieanlage

Fehler im Bild Seite 12:



Straßennamenrätsel Seite 15: Alle waren in Offenburg Bürgermeister bzw. Reichsschultheiß
1801 - 1803 Leopold Witsch, 1803 - 1832 Johann Nepomuk Lihl,1875 - 1890 Franz Volk
Wo ist das? Seite 15: Eingang Stadtteilbüro in der Franz-Volk-Str. 22

Hilfreiche Telefonnummern und Internetseiten:

Einkaufshilfen:
www.offenburg-corona.de/hilfe/
Einkaufshilfe gewünscht: 0781 / 82-2531
Unterstützung zum Einkauf anbieten: 0781 / 82-2213

psychologische Beratung Corona:
www.ortenaukreis.de/corona
07821 9157-2557

Telefonseelsorge Ortenaukreis e. V.:
www.ts-ortenau.de/
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

psychologische Beratungsstelle:
www.caritas-offenburg-kehl.de/de/dienste-einrichtungen/psychologische-beratung/
0781 / 79 01-20

NummergegenKummer Kinder- und Jugendtelefon
www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendtelefon.html
116 111

Frauen helfen Frauen Ortenau e. V. bei häuslicher Gewalt und Stalking:
www.fhf-ortenau.de/
0781 - 343 11

Hilfetelefon sexueller Missbrauch:
www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon
0800-30 50 750

Aufschrei! Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen:
www.aufschrei-ortenau.de/
0781 31000

Impressum:

Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach - Vogesenstr. 14a - 77652 Offenburg
sfz.ammuehlbach@offenburg.de - 0781/639188-11